Weil es glücklich macht

Frau Höpker, das Piano und der Songtext auf Leinwand – mehr braucht es nicht, um tausende von Menschen Abend für Abend in einen großen Chor zu verwandeln.

Im Gespräch

Seit über 16 Jahren bittet Katrin Höpker zum Gesang – am 28. September auch wieder in der Halle 32. Wie sie es schafft, das Publikum immer wieder neu fürs Mitsingen zu begeistern und jeden Abend zu einem einzigartigen Erlebnis werden zu lassen, verrät sie im Gespräch.

Da ist dieser eine Moment in ihren Shows, wenn Katrin Höpker weiß: Jetzt ist es so weit. Er kann nach wenigen Minuten kommen oder nach einer halben Stunde, bei einem Volkslied, einem Popsong oder einer Ballade. Es ist der Moment, wenn die Menschen, die mit ihr den Abend gestalten, nicht einfach nur ihrer Bitte zum Gesang nachkommen, sondern sich selbst vergessen. Und den Alltag und das Gestern und das Morgen. Wenn einander wildfremde Menschen, junge wie alte, gemeinsam ein Lied singen, laut oder leise, schief oder gerade, völlig egal, und gemeinsam das pure Glück spüren.

Gleichsam ist der Pianistin, Sängerin und Entertainerin dann eines ebenso klar: Jetzt geht es darum, noch viele weitere Momente dieser Art zu schaffen, am besten für die nächsten zwei Stunden. Mit all den Liedern, die noch kommen, mit ihrer Performance am Piano und mit ihrer charmanten Art, die Menschen zu begeistern. Was sich so bei „Frau Höpker bittet zum Gesang“ so leicht anhört und anfühlt, ist das Ergebnis aus 16 Jahren harter Arbeit und viel Erfahrung. Und es liegt an ihrer besonderen Gabe, ihr Publikum zu lesen, zu jeder Sekunde, bei jedem Takt. Das geht nur, weil sie sich die Lieder, die sie spielt, zu eigen macht: „Ich muss es schaffen, bei jedem Lied die Harmonie, Melodie und Rhythmik so sehr auf ein Wesentliches zu reduzieren und das Tempo so zu variieren, dass man es nach wenigen Tönen erkennt, sich daran erinnert und das Gefühl hat: Ja, da möchte ich jetzt mitsingen, da steige ich jetzt ein“, erklärt Katrin Höpker. Sie hat schon mit fünf Jahren das Klavierspielen erlernt und unter anderem in Gottesdiensten, die ihr Vater als Pfarrer leitete, beobachtet, wie Menschen sich auf Musik und das Mitsingen einlassen.

Sie setzt konsequent auf ein Weniger

Die eigenen Stärken kennt die Musikerin, die schon mit Künstern von Gloria Gaynor bis Udo Jürgens auf der Bühne oder im Studio stand, sehr genau. Sie weiß, wie sie für die Leute spielen muss und mit ihnen, dass sie mal führen muss und mal improvisieren, wenn eine ganze Halle zu einem einzigen harmonischen Chor werden soll. Deshalb setzt sie konsequent auf ein Weniger: Auf der Bühne stehen nur sie und ihr Piano, auf der Leinwand erscheint der Text zu jedem Lied, von ihr so bearbeitet, dass die richtige Betonung auch jenen leicht fällt, die es zum ersten Mal singen.

Das Faszinierende daran: Auch wenn Frau Höpker am 28. September in der Halle 32 zum Gesang bittet, wird dieser Abend so sein wie kein zweiter davor, obwohl sie das schon so lange macht. Denn sie variiert das Programm jedes Mal, passt es konsequent auf die Stimmung im Publikum an, auf die Menschen, die mit ihr singen, darauf, was sie wollen und können. „Ich muss immer dem Gesamtgefühl Rechnung tragen. Klar überlege ich vorab, was in die Jahreszeit passt, was zur aktuellen Nachrichtenlage, und welche Klassiker im Grunde immer gehen. Und doch kann es sein, dass ich nach einer halben Stunde etwas völlig anderes mache als geplant. Statt Song Nummer 43 wird es dann

Der Auftritt
Frau Höpker bittet zum Gesang

Wann
Samstag, 28. September 2024, 20 Uhr

Wo
Halle, Eingang Südfoyer

Wie viel
VVK 20,00 Euro zzgl. Geb, AK 25,00 Euro

Was sonst
frauhoepker.de
www.halle32.de

die 89, weil die jetzt genau das richtige ist“, erzählt Katrin Höpker.

Dass die Improvisation so gut funktioniert, liegt auch an jahrelanger akribischer Arbeit jenseits der Bühne: Über 1600 Lieder beherrscht sie aus dem Eff-eff, manche stammen aus dem Jahr 1928, andere aus 2010. Rund 190 Stücke nimmt sie zu den Mitsing-Abenden mit und wählt dann die aus, die jeweils am besten passen. Manchmal sind es einzelne Stücke, manchmal Medleys, manchmal ist es „Marmor, Stein und Eisen bricht“, manchmal ein Song von Robbie Williams: „Ich lege was auf den Tisch, sehe, was geht und was nicht, was mich in Kontakt zu den Menschen bringt und vor allem: Was sie miteinander in Kontakt bringt. Idealerweise werden wir alle ein Gesamtgebilde, jeder und jeder mit den jeweiligen Stärken und Schwächen, die Hobbysängerin ebenso wie der, der einst aus dem Schulchor geworfen wurde. Der Stress fällt ab, das Atmen wird beim Singen frei, und wir haben einfach eine gute Zeit.“

Manchmal fühle sie sich wie eine musikalische Gesellschaftstherapeutin, erzählt Katrin Höpker. Wenn sie Feedback von Menschen bekommt, die mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen haben, wie einer Depression oder auch einer beginnenden Demenz, und sie beim Mitsingen aufgeblüht sind und sich selbst ganz neu gespürt haben, dann freut sie das ganz besonders.

Wenn Mut auf Demut trifft

Konzerte geben, ohne dass die Menschen mitsingen? Das kann sich Katrin Höpker nach den 16 Jahren, in denen sie die Menschen nun schon zum Gesang bittet, nicht mehr vorstellen. Und schon gar nicht, jemals etwas Austauschbares auf die Bühne zu bringen, denn in der einzigartigen Dynamik eines jeden Abends liegt für sie der Reiz. Dazu gehört gerade in unserer schnelllebigen Zeit, in der wir oft das Smartphone zücken, sei es zur Zerstreuung oder für ein überflüssiges Video (gerade auf Konzerten …) eine gute Portion Mut und Demut: „Es ist der Mut, etwas mit allen Sinnen zu einhundert Prozent zu genießen. Den Augenblick mit jedem Atemzug zu feiern. Und die Demut, das jetzt nicht krampfhaft festhalten zu wollen. Sondern einfach neue Energie daraus zu schöpfen. Und beim nächsten Mal wiederzukommen mit dem Wissen: Dann wird es ganz anders.“

OPTIKER + AKUSTIKER KÖHLER
... für gutes Sehen und besseres Hören
Einkaufszentrum Bergischer Hof | 51643 Gummersbach | 0 22 61 /6 40 66
optik-akustik-koehler.de
Instagram